

BEM-aktuell 1/2022

Der Newsletter für das Betriebliche Eingliederungsmanagement

Liebe Leserinnen und Leser,

Alles neu macht der Mai – manchmal ist es dann aber halt der Sommer: Die neu gestaltete Seite von BEM-aktuell“ wird diesen Sommer an den Start gehen, die alte war dann doch ein wenig in die Jahre gekommen. Aber nicht nur meine Homepage wird erneuert, auch viele Unternehmen überprüfen und aktualisieren gerade ihre BEM-Prozesse. Oft merkte man in der Praxis, dass einige Regelungen nicht praktikabel sind oder erst gar nicht getroffen wurden, wie zum Beispiel Vertretungsregelungen. Letztens habe ich wiederum eine Organisation bei der Aktualisierung ihres BEMs unterstützt. Die Organisation hat etwa 1200 Beschäftigten und nur eine BEM-Beauftragte. Leider erkrankte diese längerfristig (wegen Überlastung?) und hatte natürlich den Schlüssel zu den BEM-Akten sehr sicher aufbewahrt ...

Bei der Gelegenheit wurde nicht nur die fehlende Vertretungsregelung erkannt, sondern auch, dass die Mitarbeiterin völlig überlastet war: Die Praxis zeigt, dass etwa zwischen 7% und 12 % der Beschäftigten zu einem Zeitpunkt im BEM sind. Wenn wir der Einfachheit halber von 10% ausgehen und unterstellen, dass die Beraterin für jeden BEM-Nehmer nur eine Stunde im Monat Arbeit investiert, sind wir bei 30 Stunden in der Woche alleine für die Beratung. Administrative Tätigkeiten kommen noch zusätzlich hinzu. Diese Zahlen setzen aber voraus, dass die BEM-Beraterin nur BEM macht, keinen Urlaub nimmt, nie krank wird, keine Fortbildungen besucht usw. Dieses Rechenbeispiel zeigt, dass das so nicht funktionieren kann! Daher haben viele Organisationen inzwischen ihr BEM-Team entsprechend aufgestellt. Eine Investition, welche sich rentiert - wenn denn das BEM richtig durchgeführt wird. Die allermeisten Unternehmen haben dies bereits erkannt. Daher bieten wir weiterhin erfolgreich die Qualifizierung zum BEM-Koordinator an, sowohl als offenes Seminar wie auch Inhouse. Es freut uns immer wieder zu sehen, wie viel leichter und auch erfolgreicher die Arbeit im BEM nach der Qualifizierung wird! Ein Thema, welches auch stärker in den Fokus rückt, ist die Selbstfürsorge der BEM-Beratenden. Im Rahmen ihrer Tätigkeit werden sie mit Schicksalsschlägen konfrontiert, eigene Themen werden angetriggert oder es wird versucht, sie in innerbetriebliche Konflikte hineinzuziehen. Es ist wichtig, die Beratenden mit diesen Herausforderungen nicht alleine zu lassen, um zu verhindern, dass sie selber zu

BEM-Fällen werden. Daher wird verstärkt eine Unterstützung und sogar kontinuierliche Begleitung für die Beratenden eingerichtet. Auch dabei unterstütze ich Sie gerne!

Bleiben Sie gesund & munter!

Es grüßt Sie herzlich Ihr Frank Stöpel

Neues rund ums BEM

Zivilisationskrankheiten als Hypothek für Gesellschaft und Gesundheitsversorgung

Lebensstilbedingte Erkrankungen sind in Deutschland für eine hohe Krankheitslast und viele vorzeitige Todesfälle verantwortlich. Wie kann es gelingen Krankheitsketten zu vermeiden und Präventionskompetenzen zu entwickeln?

Weiter geht's [hier](#)

Remote- und Hybrid-Arbeitsmodelle: Arbeitgeber in Deutschland werden Bedürfnissen von Arbeitnehmern nicht gerecht

Eine Umfrage zum Thema „Zukunft der Arbeit“ von Ergotron unter deutschen Arbeitgebern und Arbeitnehmern gibt Aufschluss darüber, dass Arbeitsplätze bei Remote- und Hybrid-Arbeitsmodellen häufig mangelhaft ausgestattet sind und der Arbeitskomfort und das Wohlbefinden der Arbeitnehmer wenig berücksichtigt werden.

[Hier](#)

passt dazu:

Digitale Technologien und die Herausforderungen des mobilen Arbeitens Virtuell verbunden!

Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

Auch im BEM ist die Erfassung der psychischen Arbeitsbelastungen ein wichtiges Thema. Hier eine Möglichkeit dazu:

Der psy50 als integrativer Ansatz zur Messung der Arbeitsbedingungen

Lesen Sie [hier](#) weiter.

Neue Qualifizierung zum BEM-Koordinator

Auch 2022 startet wieder die Qualifizierung. Innerhalb von zehn Modulen werden den Teilnehmern die wichtigsten Kompetenzen für eine erfolgreiche Umsetzung gegeben. Neben rechtlichen und arbeitswissenschaftlichen Aspekten, werden auch weitere Methodenkompetenzen vermittelt, damit die Kenntnisse auch im betrieblichen Alltag effizient umgesetzt werden. Da die Teilnehmer bereits während der Qualifizierung an ihrem konkreten BEM-Projekt arbeiten und hierbei durch erfahrene Dozenten begleitet werden, ist eine maximale Praxisnähe sowie ein unmittelbarer Transfer in die konkrete

betriebliche Wirklichkeit gegeben.
Weiter Informationen finden Sie [hier](#)

Über die Krankheit am Arbeitsplatz reden?

Eine Webseite soll Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen (chronischen körperlichen oder psychischen Erkrankungen oder Behinderungen) dabei unterstützen, einen für sich passenden Umgang mit der gesundheitlichen Beeinträchtigung am Arbeitsplatz zu finden.
Mehr Informationen [hier](#)

Diese drei Faktoren machen glücklich bei der Arbeit

Glückliche Mitarbeiter leisten mehr und bleiben eher gesund. Doch was bedeutet Glück im Job überhaupt?

Mehr Informationen [hier](#)

Wie weit sind wir in Deutschland mit dem BEM?

Umsetzung des betrieblichen Eingliederungsmanagements

Ergebnis einer Befragung von Erwerbstätigen

[Hier](#)

Gerichtsurteil - eigentlich nichts Neues:

Der Arbeitgeber hat grundsätzlich ein neuerliches BEM durchzuführen, wenn der Arbeitnehmer innerhalb eines Jahres nach Abschluss eines BEM erneut länger als sechs Wochen durchgängig oder wiederholt arbeitsunfähig erkrankt war.

[Hier](#)

Auch das war eigentlich zu erwarten:

Auch Einfacharbeitende von psychischen Belastungen betroffen

Arbeitsbedingungen in der Einfacharbeit unter die Lupe

[Hier](#)

Lärm macht krank!

Lärmbelästigung fördert Depressionen

Verkehrslärm und Luftverschmutzung durch Feinstaub könnten das Risiko für Depressionen und Angststörungen erhöhen. Darauf weisen aktuelle Untersuchungsergebnisse hin.

[Hier](#)

Und dazu passend:

Depressionen sind keine Einbildung

Für Außenstehende sind Depressionen oft schwer nachzuvollziehen. Für die Betroffenen ist es schwierig zu erklären was mit ihnen los ist. Was wirklich im Gehirn passiert und wieso eine Depression mehr ist als nur ein bisschen Traurigkeit.

[Hier](#)

Schlafstörungen können sowohl Ursache als auch Folge einer Depression sein. Daher:

Betriebliches Gesundheitsmanagement bei Schlafstörungen

[Hier](#)

Wie sich Homeoffice auf die Gesundheit auswirken kann

Durchführung von digitalen Arbeitssituationsanalysen für die mobil-flexible Arbeit zur Erhebung von psychischen Belastungsfolgen

[Hier](#)

Und immer noch Corona - auch im BEM

Zurück in den Beruf nach dem Post-COVID-Syndrom

Bei etwa 10 Prozent der Menschen, die sich mit SARSCoV-2 infiziert haben, halten die Beschwerden für mehr als vier Wochen an. Sie leiden auch nach überstandener Infektion an körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen, dem sogenannten Long-COVID- oder auch Post-COVID-Syndrom.

[Hier](#)

Neulich im BEM

Wie wichtig es im BEM ist auf die Arbeitsfähigkeit sich zu fokussieren, zeigt der Ausschnitt aus folgenden realen Gespräch:

BEM-Berater: Wie ist es zu Ihren Fehlzeiten gekommen?

BEM-Nehmerin: Ich habe Cluster-Kopfschmerzen.

BEM-Berater: Was können wir für Sie tun?

BEM-Nehmerin: Nehmen Sie mir die Kopfschmerzen.

BEM-Berater: Äh ...?

In diesem Gespräch fragte der Berater nach der zugrundeliegenden Schädigung und weil er hier keine Möglichkeiten hat, wäre das BEM so ganz schnell am Ende. Auch wenn es manchmal sinnvoll ist, über die Krankheit und deren Behandlung im Rahmen des BEM zu sprechen, weil nicht immer schon alles medizinisch Sinnvolle bereits gemacht wurde, sollte die Arbeitsfähigkeit im Vordergrund stehen. Bei der oben dargestellten Situation wäre beispielsweise eine wichtige Frage, wie die Erkrankung die Arbeit beeinflusst und umgekehrt. Auch hat hier der BEM-Berater den Fehler gemacht, zu früh nach Lösungen zu suchen und nicht erst eine gründliche Situationsanalyse zu machen. Ohne gründliche Situationsanalyse wird gerade bei komplizierteren BEM-Situation oft keine Lösung gefunden. Oder es findet sich eine gute Lösung, welche dann leider nicht zu der Problemstellung passt.

Haben auch Sie Fragen oder auch interessante BEM-Situationen? Gerne nehme ich diese in den Newsletter auf. Schreiben Sie mir: fs@dr-stoepel.de

Herausgeber:

Dr. Frank Stöpel

Dr. Stöpel :: Kompetenzentwicklung

Akazienweg 6

44577 Castrop-Rauxel

www.dr-stoepel.de

und

**Berufsforschungs- und Beratungsinstitut für interdisziplinäre Technikgestaltung
(BIT e.V.)**

Andrea Lange, Jürgen Voß

Max-Greve-Straße 30, 44791 Bochum

www.bit-bochum.de

Hier können Sie den Newsletter abbestellen.

Sollten Sie den Newsletter nicht länger erhalten wollen, können Sie Ihr Abonnement jederzeit beenden. Die Abmeldung kann mit jedem Kommunikationsmittel, nicht nur per E-Mail, erklärt werden. Sie muss uns aber zugehen, um wirksam zu werden. Hierfür entstehen keine anderen als die Übermittlungskosten nach den Basistarifen. Die Kontaktdaten für die Ausübung Ihrer Abmeldung finden Sie im Impressum, Sie können dafür auch den entsprechenden Link im Newsletter nutzen. Ihre E-Mail-Adresse wird danach aus dem Verteiler gelöscht.

Copyright © 2022 [*|info@bem-aktuell.de|*](mailto:info@bem-aktuell.de), All rights reserved.